Im Eiser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-459879

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hühner

Es heißt, Hühner seien dumm. Das sei zweifellos. Aber was es unter Hühnern von den Menschen heißt, ist auch nicht zweifelhaft.

Nehmen wir den alten Rektor von St. Anna. Wer ihn kannte, wußte, er war grundgescheit. Keiner, der im Xenophon wie er zuhause war. Mehr vielleicht wie auf dem Schulhof, wo er einen Garten anzulegen hatte. Laut Ministerialverfügung 37. I. 8443 a/09. In welchem Garten Erdbeeren zu wachsen hatten. Laut welcher weiteren Ministerialverfügung, ist mir nicht mehr gegenwärtig.

Diese Erdbeeren waren eines Tages verschwunden. Rektoratsverhör. „Wer von euch —."

Heftiger Protest. Es könnten auch die Hühner —.

„Hühner?" hebt der Schulmonarch den überlegenen Zeigefinger drohend, „Hühner? na na na, ob das nicht zweibeinige Hühner waren, he!"

Fritz Müller

*

Lieber Nebelspalter!

Kürzlich lief in St. Gallen ein Film „Frauenduell" (d. h. noch läuft er, aber bis das gedruckt wird, nicht mehr). Ein geschickter Uebersetzer hat dort seines Amtes gewaltet. In dem Film kommt ein Roman vor und in dem Roman ein Satz: „En s'approchant du cap de la quarantaine l'homme en général s'apprête à faire une nouvelle bêtise." Verdeutscht auf der rechten Seite des Filmstreifens: „Wenn er sich dem Kap der Quarantäne nähert, bereitet sich der General zu einer neuen Dummheit vor." — Lieber Nebelspalter, das ist Tatsache und dem Uebersetzer war es ernst.

*

Ein Appenzeller hörte, daß eine Frau mit weißen Füßen ein Engel, mit roten Füßen aber ein Teufel sei. Da interessierte es ihn, was er von seiner Frau halten müsse, und er ersuchte sie, die Strümpfe auszuziehen. Ganz erbost schrie er: „Du bist kän Tüfel ond kän Engel, Du bist ä Dreckfau." —

ckh.

Nach dem Box-Match Dempsey-Tunney

„Dempsey geschlagen — und die Welt dreht sich weiter wie zuvor!"

Die Käseunion

Es gibt poetischere Dinge
Als jenes, das ich hier besinge,
Und zwei verschiedene Sympathien
Sind: Käse oder Poesien.
So denkt seit ihrer Gründung schon
Die Schweizer Käseunion.
Doch überfüllt ist jetzt ihr Lager,
Der Absatz aber schwach und mager.
Und somit wird der viele Käse
Durch lange Lagerung zu räse.
Die Käseunion studiert,
Was aus dem vielen Käse wird.
Der Absatz stockt, der Käse stinkt,
Man sinnt darauf, was Hilfe bringt . .
Und schreit: ich gehe jetzt zu Grund,
Oh komm' zu Hilfe Vater Bund!
Zehn Rappen zahlt das Volk jedoch
Für jedes Schweizer Käseloch,
Der Käse aber, lieber Leser,
Wird dabei räß und immer räßer!

Pruer

Im Eifer

In Lodz besuchte ich meinen langjährigen Kunden Amschel Berlinerblau und gab mir die größte Mühe, ihn zu einem Abschluß zu bewegen. Vergeblich! er blieb taub gegen alle Vorstellungen. Ich versuchte ein letztes und sprach ihm zu: „Ich kann Ihnen nur raten, zuzugreifen, Herr Berlinerblau. So billig kriegen Sie die Ware nicht mehr." Doch es half nichts. — „Was broochen Se mer zu sagen von billig," knurrt Amschel Berlinerblau. „Jach hab gekooft von Ihnen teier, iach hab verloren. Jach hab gekooft von Ihnen billig, iach hab verloren Und wenn Se mer schenken de Ware, iach werd verlieren . . ." Da gab ich es auf.

Lothario

*

Geographie

„Kannst du mir sagen, wo Jütland liegt?" fragt der Lehrer den kleinen Isidor Hailigenschain.

„Aber Herr Lehrer," sagt Isidor vorwurfsvoll, „wie kennen Se nur sagen Jüdland?! Se sollten doch wissen, daß es heißt Palästina!"

Lothario

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE FABRIK-RORSCHACH (SCHWEIZ)

Zum Wirken Stricken Sticken Weben
Lass Dir Sastiga Seide geben!